

# BUND - Forum zum Tag der Umwelt

Am 11.6.2015 um 19 Uhr lud der BUND Ortsverband Bad Homburg vor der Höhe zu seinem diesjährigen Forum in das Kurhaus Bad Homburg ein. Es war das 5. Forum in diesem Rahmen. Wir wollten mit diesem Forum zeigen, wie es gelingen kann, nachhaltige Produktionsweisen zu stärken und beim täglichen Einkauf auch an den Schutz der Böden zu denken. Die Böden sind die Grundlage für unsere Lebensmittelproduktion. Sie versorgen die Pflanzen mit Nährstoffen und Wasser. Ohne gesunde Böden kann keine gute Nahrung produziert werden. Böden sind höchst lebendig! In einer Handvoll Erde leben mehr Organismen als Menschen auf unserem Planeten. Zwei Drittel aller Arten der Welt leben versteckt unter der Erdoberfläche. Die Böden aber können ihre notwendigen Funktionen nur erfüllen, wenn das Bodenleben intakt, die Humusschicht gesund ist. Der lebendige Boden ist der Bodenschatz von dem wir täglich alle leben, wertvoller als Erze und alles Geld der Welt. Das Thema „Das Leben im Boden“ wurde passend zum Internationalen Jahr der Böden 2015, das von der UN ausgerufen wurde, gewählt. Die beiden Fachreferate „Leben im Boden, wie es erhalten und gefördert werden kann“ und „Was sollte praktisch getan werden, um das Bodenleben zu fördern“ wurden von Prof. Dr. Stefan Schrader, J. H. von Thünen-Institut, Braunschweig, Institut für Biodiversität, Arbeitsgruppe Bodenzologie und von Dr. Uli Johannes König, Forschungsring für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweise e.V., Darmstadt, Demeter Forschungsinstitut gehalten.

Es wurden 3 informative und kurzweilig Stunden die den Zuhörern die Vielseitigkeit und Bedeutung des Bodens näher brachten und dazu eine Menge praktischer Hinweise ergab, wie man selbst in seinem Umfeld den Boden verbessern und erhalten kann.



Der Vorsitzende des BUND-Ortsverbandes Bad Homburg Günther Stiller begrüßt mit nachdenklichen Worten zum Thema die Anwesenden und stellt die Fachreferenten vor.

Wegen des aktuellen Oberbürgermeister Wahlkampfes wurden auch die Kandidaten eingeladen. Der amtierende Oberbürgermeister Michael Korwisi nahm die Einladung an und richtete Grußworte an die Anwesenden. Wegen weiterer Verpflichtungen musste er die Veranstaltung nach seiner Einführung wieder verlassen.



Wegen des aktuellen Oberbürgermeister Wahlkampfes wurden auch die Kandidaten eingeladen. Der amtierende grüne Oberbürgermeister Michael Korwisi nahm die Einladung an und richtete Grußworte an die Anwesenden. Wegen weiterer Verpflichtungen musste er die Veranstaltung nach seiner Einführung wieder verlassen.



Prof Dr. Schrader klärt darüber auf, dass nur etwas mehr als 10% der Landfläche der Erde landwirtschaftlich genutzt werden kann und damit für die menschliche Ernährung zur Verfügung steht. Der große Rest ist entweder zu trocken, zu feucht, versalzen, zu steil oder anderweitig unfruchtbar. Fruchtbare Böden wie in Deutschland häufig sind keine Selbstverständlichkeit.



Wenn wir mit beiden Füßen auf dem Boden stehen, stehen wir auf zig Milliarden unterschiedlichster Lebewesen, von Wirbeltieren, Käfern und Würmern bis hin zu Pilzen und Bakterien. Alle sorgen dafür, dass die jeweiligen Böden ihre charakteristische Struktur erhalten und Wasser aufnehmen beziehungsweise abgeben können, das Mineralien und pflanzliche Stoffe aufbereitet und von Pflanzen aufgenommen werden können. Dazu dient oft die Symbiose von Pflanzen mit Pilzen. Wir sehen erst am Anfang der Erforschung der Böden. Vieles ist noch unentdeckt.

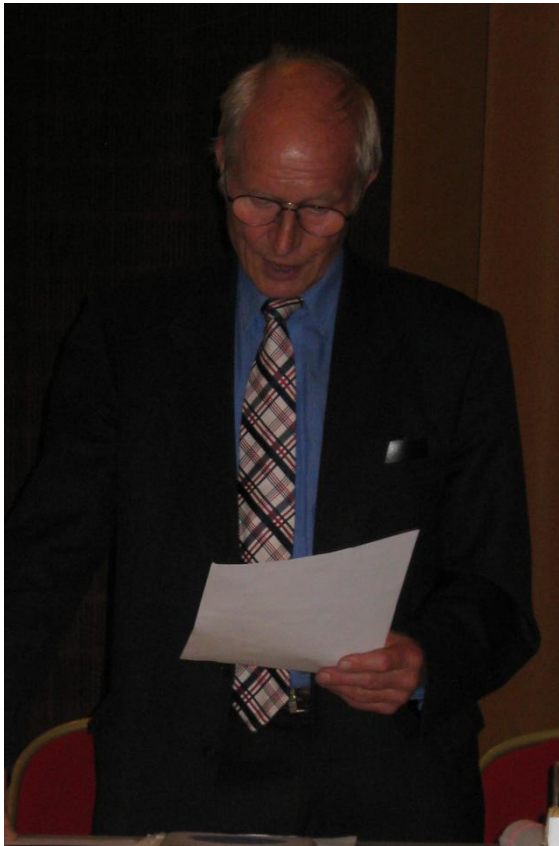


Die Zuhörer, es waren noch einige Plätze frei, haben den Ausführungen der Referenten gebannt verfolgt. Auf vertiefende Fragen gingen die Referenten verständlich ein



Dr. König erklärte Maßnahmen zur Bodenerhaltung und –verbesserung mehr von der praktischen Seite. Je nach Art der Bewirtschaftung des Boden, ob konventionell oder biologisch-dynamisch, wurde z.B. die Anzahl und die Biomasse der Regenwürmer gemessen und festgestellt, dass sich die Regenwürmer im biologisch-dynamische bewirtschafteten Boden wohler fühlen. Dr. König ging besonders auf die Kompostierung zur Bodenverbesserung ein.





Abschließend bedankt sich G. Stiller bei Anwesenden für ihr Interesse und die Ausdauer sich diesem Thema zu widmen.

Das Thema Boden wird vom BUND auch weiter verfolgt werden. Auf Kreisebene wird es vom 2.6. bis zum 6.9.2015 eine Ausstellung im Innenhof des Landratsamtes geben, die auf 22 Bannern exemplarisch zeigen soll, wie verschwenderisch mit dem knappen und wertvollen Gut Boden umgegangen wird. Geschwürartig haben sich die Orte im Hochtaunuskreis ausgebreitet und sehr viel Boden unter Beton und Asphalt begraben, Böden die bis zu mehreren Metern dick sind. Für die Neubildung von Boden gilt die Faustregel 1cm in 100 Jahren.

